



Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V. Weide 7 D-96047 Bamberg

Dr. Helmut Müller
CSU-Stadtratsfraktion

15. November 2010

Sehr geehrter Herr Dr. Müller, sehr geehrte Mitglieder der CSU-Fraktion,

angesichts des im FT vom Samstag zitierten scharfen Gegenwinds traut man sich kaum, zu schreiben, dass man sich über den Antrag der CSU-Fraktion freut, am Samstag vor dem dritten Advent die Lange Straße für Autos zu sperren. Trotzdem: der Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V. unterstützt Ihren Vorstoß ausdrücklich und ist auch gerne bereit, dies öffentlich, z.B. in unserer Inselrundschau, zu bekunden.

Vornweg: Ich stamme selbst aus einer über mehrere Generationen tätigen Einzelhandelsfamilie, habe Kontakt zu vielen Bamberger Händlern und bin in Bamberg freiberuflich tätig. Gerade weil ich die Problematik kenne, bin ich der Meinung, dass wir alles Erdenkliche tun müssen. Dazu zähle ich auch Ihren Antrag auf eine eintägige Sperrung. Ich habe ihn verstanden als Experiment, das man auswerten kann, nicht mehr und nicht weniger. Dass bereits dagegen ein solcher Sturmlauf entsteht, ist für mich beim besten Willen nicht mehr nachvollziehbar. Ist das wirklich, ich zitiere, "der Super-Gau für den Wirtschaftsstandort Innenstadt", Ausweis für "den Verlust jeglicher Wirtschaftskompetenz" ist, der "kontraproduktivste Antrag" usw.? Mir fehlt die Phantasie, mir vorzustellen, dass "diese Maßnahme Existenzen vernichtet".

Es scheint bestimmten Kreisen in Bamberg daran gelegen zu sein, um jeden Preis die simple Gleichung "Verkehrsberuhigung=Wirtschaftsinkompetenz" in die Köpfe der Bevölkerung zu bringen. Ich hoffe sehr, dass Sie sich davon nicht ins Bockshorn jagen lassen. Den Beleg für diese Behauptung habe ich jedenfalls noch nicht gehört. Gerade wer Wirtschaftskompetenz hat, weiß, dass er seine Konzepte immer wieder überprüfen muss.

Im Fall Ihres Antrags geht es doch um eine Interessensabwägung: Dem Nachteil, dass die Bewegungsfreiheit mit dem Auto eingeschränkt wird, steht der Vorteil gegenüber, dass die Lange Straße für diesen Tag in voller Breite als Fußgängerzone zur Verfügung steht. Sie alle kennen die Situation für Fußgänger an den vorweihnachtlichen Samstagen in der Langen Straße: Drangvolle Enge auf den relativ schmalen Gehsteigen, ein Überqueren der Straße ist zwischen Schönleinsplatz und Obstmarkt kaum möglich. Man schaut, dass man möglichst schnell wieder herauskommt. Gerade diese Samstage laden doch andererseits zum Bummeln ein, zum Gondeln von einer Straßenseite auf die andere. Wäre es nicht lohnend, zumindest einmal auszuprobieren, ob sich dies nicht positiv auswirkt? Es könnte doch auch sein, dass sehr viel mehr Kunden in die Lange Straße kommen.

Vielleicht ist es aber gerade diese Möglichkeit, die die Gegner Ihres Antrags schreckt. Möchte man sich ersparen, liebgewonnene Überzeugungen aufzugeben? Konservative Politik bedeutet doch nicht Erstarrung und Blockade, sondern zeitgemäße Gestaltung auf der Basis von Werten. In diesem Sinn würde es mich, auch im Namen des gesamten Vorstands des Bürgervereins Mitte, freuen, wenn Sie auch bei Gegenwind (den man im Übrigen nicht überschätzen sollte!) zu Ihrem Antrag stehen würden.

Mit freundlichen Grüßen

Reiner Dietz

das Herz im Zentrum der Stadt

gemeinnützig, überkonfessionell, überparteilich